

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesammelte Schriften

Der Landfrieden. Die Prinzessin von Ahlden. Die Vögel

Bauernfeld, Eduard

Wien, 1872

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-86286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86286)

Trautel (zu den Mädchen).

Die Dirn ist keß! Wer sagt das gleich heraus?

Behnte Scene.

Vorige. Menzinger als Schöffe. Katharine. Brigitte. Beide in reichem Bürgerschmuck. Dann Robert.

Menzinger (im Auftreten).

Der Herr schon da! (Nähert sich dem Kaiser.)

Maj'stät —

Kaiser

(Der mit Bürgermeister und Räten gesprochen, wendet sich zu ihm).

Ah, Menzinger! Nun, Murrkopf!

Hab ich Dir recht gethan? Das Raubnest ist zerstört!

Menzinger.

Herr Kaiser, großen Dank! (Für sich.) Nur daß kein Räuber
baumelt!

Kaiser.

Hast auch das Töchterlein, das schmucke, wieder,
Das Rätchen, das mein Junker flugs Dir heimbracht! —
Sie nahm den Schmuck nicht an, den ich ihr sandte —

Menzinger.

Ein Schmuck? Ich weiß von nichts?

Kaiser.

Frag' die!

Robert (den Vorhang lüftend, tritt leise ein).

Katharine (nähert sich dem Kaiser langsam).

Ihr wolltet

Mir gnädig sein, mein hoher Herr und Kaiser —

Kaiser.

Wie Deine Sittsamkeit verdient und Tugend! —
So tritt zu mir, mein schmuckes Kind! Sieh' mir

In's Auge, frisch und frei und offen — so!

Sag' jetzt — (betrachtet sie, hält inne).

Kunz, Kunz!

Kunz.

Was ist?

Kaiser (heimlich).

Die Augen sieh', den Mund!

Mahnt's Dich nicht auch?

Kunz (tritt hinzu, betrachtet Katharine).

Weiß Gott! An die Maria von Burgund —

Kaiser.

Gelt, gelt? Sie ist ihr leiblich Kunterfei!

Kunz.

Spiel der Natur!

Kaiser.

Nun, was es immer sei,

Es mahnt mich an mein erstes Frei'n,

An meiner Jugend Sonnenschein! —

Sag', Katharine Menzinger, willst Du

Den Bräutigam aus meiner Hand empfangen?

Dein holdes Wesen mag dem Fugger taugen!

Menzinger.

Zier' Dich nicht lang! Sag' ja —

Brigitte (für sich betrübt).

Sie taugt ihm! Ich nicht —

Katharine (nach der Pause zum Kaiser).

In Demuth harv' ich dem, was Ihr verfügt!

Doch 'ring ist mein Verdienst, es sind wohl bess're! —

So bitt' ich, übertragt die Huld, die Ihr

Mir gnädig zugebracht, auf eine And're,

Und führt dem jungen Fugger seine Braut —

Das bist ja Du!

Kaiser.

Menzinger.

Wer sonst?

Katharine.

Ich nicht! Mein Väschen hier —

Brigitte.

Gott! Ich!

Menzinger.

Des Fuggers Braut? Die Schweppermannin?

Katharine.

Ich weiß, daß er der Bas' geneigt ist, Vater!

Doch ich — (hält inne).

Menzinger.

Doch Du?

Ursel (zu den Mädchen).

Bin in Verruf! Ei, sag's nur!

Katharine.

Mich bindet ein Gefüßd' —

Menzinger.

Oho! Was wär' das?

Katharine.

Verzeiht mir's, gnäd'ger Kaiser, Du auch, Vater —

Menzinger.

Was soll ich Dir verzeih'n?

Katharine.

Daß ich — (hält inne).

Kaiser.

Nun, fass' Dich!

Katharine (entschlossen zum Kaiser).

Gott will's! So sag' ich's auch vor Euch, vor Allen! —

Bauernfeld. Gesammelte Schriften. X. Bd.

(Zum Kaiser.)

Herr, in der Krankheit that ich ein Gelüb'd'
Und eine Stimm' rief mir im Innern laut:
Sei nicht des Fugger, sei des Himmels Braut!

Menzinger (schreit auf).

Konne! Jesus!

Robert (für sich, ungläubig).

In's Kloster?

Konz.

Unsin!

Streithorst (reibt die Hände).

Prächt'ig!

Menzinger.

Mein Räthel eine Konn'! Das kommt vom Fieber!
Erlaubt's nicht, gnäd'ger Herr!

Kaiser.

Wie mag ich's hindern?

Sag', junge Dirn', hast Du den Schritt bedacht?

Katharine.

Frei, ungezwungen that ich das Gelübde —
So kann ich keines Mannes werden!

Robert (tritt vor).

Keines?

Katharine.

Robert —

Streithorst.

Seht, mein Herr Sohn!

Robert.

Sag'! Keines, Rätchen?

Streithorst (mit Nachdruck).

Keines!

Merkt's, junger Herr! Sie wird des Himmels Braut —

Robert.

Noch ist sie's nicht, noch läßt sich's hindern, mein' ich!
 Und hat die keusche Jungfrau d'ran gedacht,
 Brautkammer zu vertauschen mit der Zelle —
 Wißt ihr, warum? — Ein wilder Junker hat ihr
 In Uneh'r' nachgestrebt, ein junger Wüßling!
 So klag' ich mich, Robert von Streithorst, hier
 Vor diesen Edlen und dem Rath von Augsburg
 Landfriedenbruches an und Dirneuraubes!

(Bewegung unter den Anwesenden.)

Katharine.

Gott —

Kaiser (erschrocken).

Robert! Du?

Menzinger.

Der Engel!

Kunz.

Toller Junge!

Ursel (zu den Mädchen).

Nun kommt's heraus!

Streithorst (entschuldigend zu den Rittersn).

Ein Liebes-Techtelmechtel!

Robert.

Ich hab' an Dir gefrevelt, Katharine,
 Und nun ich's laut bekenne, wird die Last,
 Die schwere Last vom Busen mir genommen!
 Nur daß ich Dich gekränkt, mein hoher Kaiser,
 Das hohe Vorbild alles Guten, Rechtsen,
 Das macht mir bitt're Pein —

Kaiser.

Du warst der Frevler?
Du hast Gesetz und Ordnung mir zerrissen?

Robert.

Straf' — aber zürn' mir nicht! (Zu den Rätthen.)

Só sprecht mein Urtheil!

Was steht für Buß' auf meine Schuld, Ihr Herrn?

Bürgermeister (bedenklich).

Auf Friedensbruch und Dirnenraub —?

Katharine (tritt rasch vor).

Ein Verthum!

Der Ritter hat mich nicht geraubt, er hat mich
Beschützt, dem frechen Räuber mich entrißen!
Sprich, Kunz, Du warst dabei, Du kannst bezeugen,
Daß er mich heim gebracht —

Alenzinger (tritt hinzu).

Der Engel? Freilich!

Kunz.

Und heil und unverfehrt! Ich kann's beschwören!

Katharine.

Herr Vater, helft, um Gott, Herr Kaiser, schützt ihn!

(Umfaßt seine Kniee.)

Laßt Gnade walten, Herr!

Kaiser (zu Robert).

Sag', bist Du schuldig?

Robert.

Ich bin's —

Kaiser (zu Katharine).

Du hörst!

Katharine.

D'rum Gnade, Herr!

Kaiser.

Ich darf's nicht!

Ich gab mein Wort, die Frevelthat zu strafen —
Und wär's mein eigen Blut —

Kunz (heimlich).

Brutus, Gebatter?

Robert.

Gern sühn' ich meine Schuld — doch wird der Jungfrau
Ehre,

Estraf't ihr mich noch so hart, nicht hergestellt!
D'rum meinen Namen und mein ad'lig Wappen
Will ich erst theilen mit dem Bürgermädchen —
Dann thut, Ihr Herrn, mit mir nach Euerm Willen!

Streithorst.

Mein Wappen, Majestät! Er ist von Sinnen —

Bürgermeister (der inzwischen mit den Räthen gesprochen).

Verzeiht! Nicht allzusehr, Herr Hofmarschall!
Es herrscht 'ne alte Sitte hier in Augsburg,
Dem Dirnenräuber schier zu Gunsten, mein ich —

Katharine (lebhaft).

Die Sitte? Sprecht —

Bürgermeister.

Läßt die Geraubte sich herbei,
Des Räubers Weib zu werden, wird er frei!

Katharine.

Sein Weib —

Robert.

Sein Weib! Du hörst's?

Kunz.

Was hilft's? Sie that's Gelübde —

Bürgermeister.

Auch sonst, wenn eine unbescholt'ne Jungfer
Sich flugs zu ihm erklärt —

Ursel (halblaut, rasch).

Was, Trautel —

Traul.

Ursel —

Ursel.

Brigitt' —

Brigitte.

Mit mir ist nichts, ich frig' den Raimund —

(Die Mädchen zischeln unter einander.)

Kunz.

Nun, Jungfern sind hier g'nug — doch nur ein Räuber!
Sie mögen loosen um den hübschen Jungen!

Bürgermeister (nähert sich dem Kaiser).

Wenn Majestät in dem besonderen Fall
Gnade für Recht ergehen ließ', die alte
Ehrlübd'ge Sitt' aufrecht erhalten wollt' —

Kaiser (besinnt sich).

Ich stell's Euch heim! — Allein was sagt mein Marschall?

Streithorst.

Ich, Majestät? — Der Junfer führt mein Wappen!
Sollt' er die Bürgerdirn' in's Haus mir führen?
Soll er am Schandpfahl steh'n sein ganzes Leben?

Menzinger.

Schandpfahl? Was? Eine Menzinger? Muß bitten!

Streithorst.

Doch er ein Streithorst jetzt!

Kaiser (einfach).

Und ich ein Habsburg, Alter! —

Die Fürsten und der Adel steh'n zwar hoch,
Doch gibt's nur eine Menschenehr', so mein' ich,
Für Adel wie für Bürgerthum! Die hat
Der junge Mensch verlegt —

Streithorst.

So straft ihn, Herr,

Und schickt die Jungfer, wie sie's heischt, in's Kloster.

Kaiser (tritt zu Katharine).

Nun, liebe Jungfrau, die der Holden gleicht,
Der ich genaht als jugendlicher Freier,
Thatst Du Geläb'd', so sieh, ob's paßt, ob's reicht —
Und was Dir besser taugt: Braut- oder Kloster-Schleier?

Kunz (tritt hinzu).

Du thatst Gelübde — ohne Vorbehalt?

Katharine.

Ich that den Schwur: sein oder keines Mannes —

Kunz.

Hört Ihr's? Die reservatio mentalis!

Robert.

Kätzchen! — Mein Herr und Kaiser! Darf sie mein sein?

Kaiser.

Du hast den Kopf verwirkt durch Deine Unthat,
Und wählst sie Dich, so dankst Du ihr Dein Leben —
Es steht bei ihr, ob sie Dich retten mag.

(Zu Streithorst.)

Gib ihr den Schmutz —

Streithorst.

Die Majestät befehlt's? —

Da nehm' sie, Säugferlein! (Zu den Rittern.)

Der Herr wird schwach und alt —

Kunz (tritt zu dem Paar.)

Die Närrin Minne schlägt in helle Flammen!

Na Kinder, kommt, der Narr gibt Euch zusammen —

Und wenn's dem Himmel wohl gefällt,

Setzt and're Narren in die Welt!

Kaiser (zu den Rittern.)

Ihr Edlen, zieht die Stirn nicht kraus!

(Weist auf das Paar.)

Das Leben, seht, es will sich neu gestalten —

Ich mein', in Zukunft sollt', sind erst die Kämpfe aus,

Adel und Bürgerthum recht treu zusammen halten.

